



**An die Mitglieder und Mitstreiter der ARE und der ihr angeschlossenen Verbände und Aktionsgruppen, die für Recht und Eigentum kämpfen;
An die Förderer und „Multiplikatoren“ unserer Arbeit für den Rechtsstaat, für Wiedergutmachung und für den „Aufbau Ost“**

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Freundinnen und Freunde,

*Sie haben durchs Netz oder durch unsere Rundschreiben schon erfahren, dass wir die Initiative der Fördergemeinschaft Recht und Eigentum (FRE) zur Schaffung eines Zentrums der Aufarbeitung zur Geschichtsepoche nach 1945 tatkräftig unterstützen. Auch leisten wir für die Umsetzung der FRE-Pläne seit dem Frühjahr 2008 intensive Starthilfe. Wir halten die Überlegungen, j e t z t eine objektive Dokumentation der historischen Geschehnisse mit den noch lebenden Zeitzeugen der Jahre um 1945 für sehr wichtig – und auch notwendig wegen der immer dringlicher werdenden Orientierung der Öffentlichkeit hin zu einer objektiven Bewertung oder auch Neu-Bewertung. Nach dem Beginn der sogen. **“FRE-Werkstatt-Ausstellung“** mit dem Motto „Erleben- Erinnern- Verstehen“ in Potsdam und seiner Fortsetzung in Döllen/Prignitz ist die Themenschau seit 2 Wochen in Groß Behnkenhagen bei Stralsund zu sehen. Vor diesem Hintergrund erhalten Sie heute folgende*

Zusammenfassung der Arbeit der

Fördergemeinschaft Recht und Eigentum (FRE) zur Vorbereitung des Aufarbeitungs- und Dokumentationszentrums

„Forum zur Epoche der Boden- und Industriereform ab 1945“

im Zeitraum vom 30. April bis zum 20. Juli 2008

A. Ausgangslage

Wie in mehreren Informationsblättern der FRE („Flyern“), Veröffentlichungen der Aktionsgemeinschaft Recht und Eigentum (ARE) und anlässlich der inzwischen zehn verschiedenen Auftakt- Veranstaltungen in Potsdam und Döllen/Prignitz dargestellt, betreibt die in München ansässige und als gemeinnützig anerkannte Fördergemeinschaft Recht und Eigentum zielgerichtet die Schaffung und Gestaltung einer zentralen zeitgeschichtlichen Erinnerungsstätte. Sie soll über die dringend erforderliche Sammlung der noch vorhandenen Zeitzeugnisse hinaus Aufgaben der Begegnung und Diskussion ermöglichen, teilweise die Rolle eines „Boden- und Industriereform-Museums“ erfüllen und so auch zu einer wissenschaftlichen Aufarbeitung der Nachkriegsjahrzehnte in Deutschland und Europa, besonders jedoch in den jungen Ländern beitragen. Die in Potsdam, Döllen und ab Ende Juli d.J. in Groß Behnkenhagen bei Stralsund gezeigte und ständig zu ergänzende sogen. „Werkstatt-Ausstellung“ gibt viele Hinweise und Anstöße zur Thematik und macht das Gesamtvorhaben bewusst.

S.W.

Besuchen Sie uns gleich im Internet unter: www.aren-rg.de

B. Ergebnisse im Sommer 2008

Aus den diversen Vorträgen, Podiumsgesprächen und Zusammenfassungen der Veranstaltungen mit ihren Diskussionen ist jetzt bereits eine relativ umfangreiche größere Schriftenreihe mit wichtigen Beiträgen zur Thematik in Vorbereitung, die das am 30. April 2008 im Potsdamer Haus der Brandenburgisch-Preussischen Geschichte verkündete Motto: „Erleben- Erinnern - Verstehen“ aufgreift.

Die in den diversen Veröffentlichungen dargestellten Möglichkeiten – erfolgreiche Fortsetzung der Einführungskampagne, vor allem aber Chance der zu günstigen Bedingungen realisierbaren Schaffung eines zentralen Ortes für das Vorhaben- haben sich bis zum Juli d.J. bestätigt. Somit kann im Falle einer jetzt notwendigen dynamischen Unterstützung durch Anschub-Finanzierung die konkrete Umsetzung dank des bestehenden Arbeitsteams und der wirksamen administrativen Förderung bis hin zu einem besonderen Zuschuss-Programm mit der konkreten Umsetzung unmittelbar begonnen werden. Dies erscheint wegen der besonderen „Gunst der Stunde“ als geradezu zwingend notwendig.

Die bereits in ideeller ausdauernder Arbeit selbst geschaffenen Voraussetzungen mit z.B. über 1200 Seiten einer Datenbank zur „Bodenreform“ sind eine jetzt schon denkwürdige „Mitgift“ für den Aufbau des Zentrums, sie sichern Respekt und auch Verständnis und Unterstützung öffentlicher Stellen und Ministerien.

C. Nächste Schritte , Chance und Zeitplanung

Vor dem Hintergrund des erarbeiteten Rahmens für die Konzeption und der bisher geleisteten beträchtlichen Vorarbeit zur Darstellung, Illustration und thematischen Verdeutlichung ist nunmehr der Zeitpunkt gekommen, um im Zusammenwirken mit den Beteiligten die entscheidende Phase der inhaltlichen Umsetzung einzuleiten.

Noch während die „Werkstatt-Ausstellung“ der FRE in Vorpommern mit einer Reihe weiterer Veranstaltungen - zusammen mit Kooperationspartnern - ihre Aufgaben wahrnimmt, das Arbeitsteam mit der Sammlung der Zeitzeugnisse fort fährt und ständig mit konkreten Vorbereitungen beschäftigt ist, muss die Planung des künftigen Standorts mit Klärung der dazugehörigen finanziellen Fragen einschließlich der erforderlichen Förderanträge vorangetrieben werden.

Zu diesem Zwecke sind eine Übersicht des Vorhabens und darüber hinaus eine zusammengefasste kurze Begründung und Erläuterung erstellt worden, die den künftigen Förderern und etwaigen Spendern für die Fördergemeinschaft Recht und Eigentum zugänglich sind.

Im Vertrauen auf Erkenntnis und Verständnis appellieren wir an jeden Empfänger unserer Nachrichten und Anfragen, das Vorhaben der wissenschaftlichen zeitgeschichtlichen Dokumentation und Aufarbeitung der für uns alle schicksalhaften Epoche ab 1945 zu unterstützen und den Plänen zum Durchbruch zu verhelfen. Und zwar nach seinen Kräften und Möglichkeiten, mit seinen Verbindungen und Anregungen.

Der Zeitpunkt hierfür:

MÖGLICHST SOFORT !

Daten der Fördergemeinschaft Recht und Eigentum e. V.:

FRE – Fördergemeinschaft Recht und Eigentum e.V.; München, Nr. 16145
Vorstandsvorsitzender Prof. Dr. iur. Karl Albrecht Schachtschneider
Bankverbindung: Deutsche Bank, Frankfurt/M., Konto-Nr.: 012842100 BLZ: 500 700 24